

## INFORMATIONEN

DEZEMBER 2017

„Binde deinen Karren an einen Stern...“



Dieser Spruch von Leonardo da Vinci, dem italienischen Universalgenie, mutet seltsam an: Ochs und Esel spannt man vor den Karren. Aber seinen Lebenskarren an einen Stern binden? Wer das tut, lässt sich ein, auf das was, in den Sternen steht'. Er lässt sich leiten von einem Licht, das von weither kommt. Wer seinen Karren an einen Stern bindet, vertraut auf himmlische Kräfte.

Träumer und Spinner machen das vielleicht. Aber kommt man so vorwärts?

Immerhin: Die drei Weisen aus dem Morgenland scheinen solche Träumer gewesen zu sein. Eine ungewöhnliche Sternkonstellation hat ihrer Meinung nach auf ein epochemachendes geschichtliches Ereignis hingedeutet: Die Geburt des neuen Königs der Juden. Das stand zwar nur in den Sternen. Trotzdem brachen sie auf, um sich mit eigenen Augen von diesem Ereignis zu überzeugen. Sie folgten diesem Stern, dem kleinen Licht in der Dunkelheit - immer ihrer Sehnsucht nach einer besseren Zeit, einer besseren Welt auf der Spur. Dieses Licht gab ihnen Kraft, die Strapazen der langen und beschwerlichen Reise zu ertragen, den Gefahren zu trotzen, nicht aufzugeben und immer weiter zu gehen, bis sie am Ziel waren. Bis sie gefunden haben, was sie suchten: „Das Kind und Maria, seine Mutter“.  
Ihr Traum ist wahr geworden.

Einem Stern folgen, sich von seiner Sehnsucht leiten lassen, einer Vision trauen: Kunstwerke, Erfindungen, gesellschaftliche Umbrüche, große und kleine Hilfsprojekte sind gegen alle Wahrscheinlichkeit wahr geworden, weil Menschen sich das Unvorstellbare vorgestellt und das Undenkbare gedacht haben, weil sie beharrlich und mutig ihrem Lebenstraum gefolgt sind.  
Was wäre wohl, wenn Sie Ihren Traum wagen?



(Krippenrelief von Hilde Broer in Kehlen, St. Verena)

## Gedanken zum Weihnachtsfest

Gott kam in sein Eigentum! – Das feiern wir in diesen Weihnachtstagen: In sein Eigentum, in diese uns von ihm geschenkte Welt ist ER gekommen. Er ist dorthin gekommen, wo wir sind, dorthin, wo Schafställe stehen und Futterkrippen, dorthin, wo Menschen lachen und weinen, wo Menschen ausgegrenzt werden, dorthin, wo wir sind mit unseren Hoffnungen und Freuden, aber auch mit unseren Ängsten und Leiden.

ER kam in sein Eigentum! – Geht uns das „unter die Haut“, dass Gott seit Weihnachten in unserer Haut steckt? In Jesus, dem Kind von Bethlehem, ist ER der „heruntergekommene Gott“. Ganz tief nach unten ist ER gekommen, um uns Menschen für alle Zeiten nahe zu sein, Bruder und Freund zu sein.

ER ist nicht einfach „da oben“, noch sind wir ihm gleichgültig. ER ist ganz einfach mit uns. An Weihnachten zeigt der „heruntergekommene Gott“ sein wahres Gesicht. ER begegnet uns nicht von „oben herab“, ER begegnet uns auf Augenhöhe, von Mensch zu Mensch!

Wir Menschen von heute haben unser festes Weihnachtsritual entwickelt. Die heutige Erlebnisgesellschaft inszeniert Weihnachten oft zum Kuschel-Event, sie stellt den Inhalt des Weihnachtsfestes auf den Kopf. Statt dass Gott Mensch wird, zur Welt und in sein Eigentum kommt, werden Menschen mit allem möglichen Zauber in weltfremde Träumereien entführt!

„Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt“, sagt uns das Weihnachtsevangelium! – Geht uns ein Licht auf? Weihnachten: Gott kam in sein Eigentum! Gott sei Dank! Jesus hat das Licht der Welt erblickt, damit wir IHN als das Licht der Welt erblicken! Haben wir IHN erblickt? – „... aber die Seinen nahmen ihn nicht auf“, so heißt es auch in der biblischen Weihnachtsbotschaft. Sind wir heute „eine geschlossene Gesellschaft“, verschlossen für Gott und sein Kommen, für sein Licht in Jesus Christus? Es ist immer deutlicher zu spüren, dass „Gott“ heute für viele ein Fremdwort geworden ist, vielleicht sogar ganz in Vergessenheit geraten oder kein Thema mehr ist. Unsere Gesellschaft wird wie selbstverständlich gottlos geplant und gestaltet! „... aber die Seinen nahmen ihn nicht auf“!

Weihnachten feiern – das beginnt mit der Einsicht, dass der Grund unseres Lebens nicht bei uns selbst liegt, sondern in Gott, der in sein Eigentum kam. Feiern wir an diesem Weihnachtsfest aufs Neue Gottes Entscheidung für Mensch und Welt. Gott steht seit Weihnachten im Wort! Er kann und will hinter das einmal gesprochene JA zu uns und allen nicht mehr zurück!

Liebe Mitchristen, verbunden mit einem herzlichen „DANKE“ für Ihr Mitgestalten der „Kirche an vielen Orten“ in den einzelnen Gemeinden „vor Ort“, in unseren acht Seelsorgeeinheiten und in unserem Dekanat Friedrichshafen – wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest! Für das bald beginnende Jahr 2018 Gottes Geleit und Segen!

In vorweihnachtlicher Freude grüßt Sie im Namen des ganzen Dekanatsleitungsteams,

*Dekan R. Haupt*

## ADIEU UND WILLKOMMEN

Mit Beginn des neuen Schuljahres haben ihren Dienst aufgenommen: **Philip Heger** als Pastoralreferent (SE-FN-Nord und SE-FN-Mitte) und **Marie-Therese Grimm** (Jahrespraktikantin - Berufsziel Gemeindefreferentin).

Seit Anfang November sind wieder zwei Pastoralassistenten im Dekanat tätig: **Verena Sayer** (Tettwang, St. Gallus) und **Dennis Nguyen** (SE Seegemeinden).

Die beiden vakanten Stellen für einen Pfarrvikar (SE-FN-Mitte) und einen Diakon (SE Argental) konnten leider immer noch nicht besetzt werden.

Am 3. Oktober nahm die Gemeinde St. Maria in Meckenbeuren, sowie viele Freunde und Weggefährten Abschied von **Pater Berno Rupp**. Zahlreiche Konzelebranten und eine große Trauergemeinde zollten ihm Respekt für sein diakonisches und missionarisches Lebenswerk. Bestattet wurde Pater Berno seinem Wunsch entsprechend in Temeswar, Rumänien. RIP +



## Abschied der Steyler Missionsschwestern

Am ersten Oktober 2017 haben die letzten vier Schwestern altershalber das Gästehaus St. Theresia in Eriskirch-Moos verlassen. Wehmut schwang mit, als sie im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes verabschiedet wurden. Dekan Hangst dankte den Schwestern für ihr fast 90jähriges Wirken im Dekanat und bedauerte den Weggang, „denn Moos war für viele Menschen geistliche Heimat“.

„Das Leben im Gästehaus St. Theresia geht weiter – wenn auch anders, dem Wandel der Zeit geschuldet“, versicherte Matthias Ruf, Vorstand der St. Elisabeth-Stiftung, die im Jahr 2013 das Haus übernommen hat.

## Impuls zum Prozess...



### Lücken zulassen und aufeinander verweisen

Zum Planen gehört auch das **Lassen** – eine der vier geistlichen Haltungen, die Grundlage des Prozesses ist. Lassen hat unterschiedliche Komponenten: **sich einlassen auf die Lebenswirklichkeit** der Menschen, **loslassen, was nicht mehr möglich ist**, **belassen, was auch in Zukunft gut ist**, und insgesamt **gelassen werden**.

Denn wir können als Kirche nicht mehr alles tun, auch nicht, was gut wäre. Wir müssen exemplarisch arbeiten. Die Lücke fällt schwer, aber gerade deshalb ist es wichtig, Schwerpunkte zu setzen und sich zu ergänzen (Vernetzung und Kooperation). Dann kann die eine oder andere Lücke an einem kirchlichen Ort durch a n d e r e kirchliche Orte geschlossen werden.

Jedoch kann manche Lücke bei bestem Willen nicht geschlossen werden. Manches muss man schweren Herzens loslassen. Dabei sind es weniger einzelne Handlungen und Aufgaben, Einstellungen und Bilder, die losgelassen werden müssen:

- Die lebendige Gemeinde der siebziger und achtziger Jahre mit dem Idealbild des aktiven Gemeindemitglieds gibt es kaum mehr.

- Der Pfarrer und seine Pfarrfamilie: es gibt nicht mehr genügend Pfarrer und viele teilen das Bild der Pfarrfamilie nicht mehr.
- Es gibt nicht mehr eine christliche Lebensform in Kirche und Gesellschaft, sondern viele Weisen, Glaube und Kirche zu leben.
- Viele Getauften lassen sich weder auf eine kirchliche Sozialform (Gemeinde), noch auf bestimmte religiöse Vollzüge (Gottesdienste) noch auf kirchliche Dogmen festlegen.
- Die katholische Kirche in Deutschland ist gegenwärtig besonders herausgefordert, weil sie ihre vormalige Machtposition in der Gesellschaft zunehmend verliert. Dennoch ist Kirche ein wichtiger Gesprächspartner und kann sich dialogstiftend in gesellschaftliche Debatten einbringen.

Die Situation des „ist nicht mehr“ prägt auch die Kirche am Ort. Das Loslassen ist ein schmerzhafter Trauerprozess, der Zeit und Austausch braucht. Es kann aber auch befreiend und entlastend sein. Denn zum einen sind alle Kirchenmitglieder auch Kinder unserer Zeit und dürfen sich zu ihrer Emanzipation bekennen und zum anderen kann Loslassen Spielräume eröffnen für Neues, das in die Zukunft weist.

Aus: Pastorale Profilierung – Arbeitshilfe 2, S. 41-42; erhältlich über die Dekanatsgeschäftsstelle oder als Download unter: [www.kirche-am-ort.de](http://www.kirche-am-ort.de).

## Pastoralvisitation im Dekanat

Die alle zehn Jahre in der Diözese stattfindende Pastoralvisitation ist dieses Mal mit dem Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ verknüpft. Sie ist der Abschluss des Entwicklungsplans Pastoral, den die Verantwortlichen in den einzelnen Seelsorgeeinheiten (Pastoralteam / Gemeinsamer Ausschuss / Zweite Vorsitzende) im Abschlussbericht zur Pastoralvisitation verfassen.

Die erste Seelsorgeeinheit im Dekanat FN – die **Seelsorgeeinheit Argental – hat ihre Pastoralvisitation abgeschlossen**. Es folgen im Frühjahr 2018 die Visitationen in: **Meckenbeuren, Friedrichshafen-Mitte und Ailingen-Ettenkirch-Oberteuringen**.

Die Zweite Vorsitzende des Gemeinsamen Ausschusses der SE Argental, Angelika Schuster, berichtet: In Vorbereitung auf die Pastoralvisitation am 28./29. Oktober 2018 hatten Pastoralteam und Kirchengemeinderäte der Seelsorgeeinheit Argental in den vergangenen Monaten einen Pastoralbericht erstellt; schwerpunktmäßig beschreibt dieser Bericht den Prozess und die Entwicklung der 8 Kirchengemeinden und der Seelsorgeeinheit seit der letzten Pastoralvisitation vor 10 Jahren. Er enthält aber auch Aussagen über die pastorale Neuausrichtung und strukturelle Themen. Diskutiert wurde der Inhalt mit dem Visitor, Domkapitular Paul Hildebrand. In einem offenen Austausch konnten die Anwesenden ihre Anliegen formulieren und dabei die „offenen Baustellen“ diskutieren als auch das gute „Gemeinsame“ dem Vertreter des Bischofs mit auf den Weg geben.

## IM RÜCKBLICK – kurz notiert:

„**Gottesdienst unter der Brücke**“, so überschrieb die Lokalzeitung den Auftaktgottesdienst der SE-FN-West zum „Entwicklungsprozess Kirche am Ort“. Im Wissen darum, dass Kirche nicht nur in der heutigen Zeit eine Baustelle ist (ecclesia semper reformanda), begaben sich die Gemeinden von Fischbach und Schnetzhäusern auf die Baustelle der neuen B 31 und feierten dort miteinander Gottesdienst – als Zeichen dafür, dass Kirche hinaus muss in die Welt und als Brückenbauerin hinein wirken soll in die Gesellschaft.

Am 1. Oktober kam Weihbischof Johannes Kreidler nach Friedrichshafen zur **Altarweihe in die St. Petrus-Canisius-Kirche**. Großes Lob gab es nach dem Festgottesdienst für den künstlerisch gestalteten Altar.

Im Rahmen des **Franziskuspreises der Diözese** erhielten die **St. Magnus-Gemeinde Fischbach** und das Stadtwerk am See eine Auszeichnung für ihr ökologisches Engagement.

Obwohl der Spatenstich noch nicht erfolgt ist, überreichte Sozialminister Manne Lucha einen Preis für die **Quartiersentwicklung im St. Anna-Gebiet in Tettwang**. Die St. Gallus-Gemeinde bringt sich mit ihrem Grundstück in das Projekt ein, auf dem 130 genossenschaftliche Mietwohnungen entstehen, davon 50 Prozent unter dem Mietpreisspiegel.

**500 Jahre St. Martinsgemeinde** feierte man 2017 in Oberteuringen. Höhepunkt der vielseitigen und interessanten Veranstaltungsreihe war ein Festgottesdienst und Empfang für die ganze Gemeinde mit Bischof Dr. Gebhard Fürst zum Patrozinium am 4. November.

Nach zehn Jahren wurde die **Notfallseelsorge-Kooperationsvereinbarung** zwischen den Kirchen und dem Deutschen Roten Kreuz fortgeschrieben. Sie regelt den Einsatz der Notfallnachsorge (NND), den das DRK übernimmt, die Seelsorge für Einsatzkräfte (END), die in Verantwortung der Kirchen ist und die gemeinsame Vorbereitung von Kirchen und DRK für einen möglichen Großschadensfall. Am Rande eines Gesprächs mit Landrat Wölfle wurde die Vereinbarung unterzeichnet:



v.l.n.r.: Dekan Peter Nikola (Dekanat Linzgau), Dekan Reinhard Hangst, Dekanin Regine Klusmann (Ev. Kirchenbezirk Überlingen-Stockach), Joachim Kruschwitz (Präsident des DRK Bodenseekreis) und Codekan Dr. Gottfried Class (Ev. Kirchenbezirk Ravensburg-Friedrichshafen)

Ende Oktober trafen sich 25 Frauen und Männer im liturgischen Dienst zu einem **Geistlichen Tag** in Meckenbeuren. Christa Hecht-Fluhr stellte diesen Besinnungstag unter das Thema „Gottesbegegnung zur Zeit des Propheten Elija und heute“.

Seit diesem Jahr besuchen die **Fachdienstleiter im Rahmen ihrer Konferenz** einzelnen Fachdienste vor Ort, um einen konkreten Einblick in die jeweiligen Arbeitsgebiete zu bekommen. Den Auftakt dazu machte im Frühjahr die Fachberatung für katholische Kindertagesstätten, die zur **Besichtigung der Kinderkrippe des St. Petrus-Canisius Kindergarten** einlud. Im November waren die Konferenzteilnehmer zu Gast bei der **Psychosozialen Beratungs- und ambulanten Behandlungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete**. Träger ist die evangelische Diakonie. Deren Leiter, Jürgen Schuler, stellte die Einrichtung vor und gab interessante Einblicke in die Arbeit. Die Suchtberatungsstelle der Diakonie feierte in diesem Jahr ihr 50jähriges Jubiläum im Bezirk; seit 10 Jahren ist sie im Haus der Kirchlichen Dienste in Friedrichshafen.



Zum **Besinnungstag für Mesner** kamen 24 Frauen und Männer aus dem Dekanat in Langenargen zusammen. Im Mittelpunkt des Tages stand der Heilige Nikolaus von der Flüe. Durch den Tag führten Dekanatspräses Pfarrer Josef Scherer und Pfarrer Paul Notz aus Bad Wurzach, Diözesanpräses der Mesner.

Auch in diesem Herbst gab es wieder **Fortbildungen für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen**: Im Oktober schulten Dekanatskirchenmusiker Nikolai Gersak und die Dekanatsreferentin Hecht-Fluhr neue Lektorinnen und boten „altgedienten“ die Möglichkeit, ihre rhetorischen Fähigkeiten aufzufrischen.

Zum ersten Mal waren Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit eingeladen zu einer **Schulung in Sexueller Prävention**. Thema war dabei auch das Schutzkonzept der Diözese zum Kindeswohl. Knapp 30 Frauen und Männer nahmen in Friedrichshafen an der Schulung teil. Referentinnen waren die Mitarbeiterinnen der Caritas-Beratungsstelle Morgenrot Iris Gerster und Nicole Schäfer und die Dekanatsreferentin.

Interessante Einblicke gewannen 37 Pfarrer, Diakone und pastorale Mitarbeiter beim Besuch des Franziskus-zentrums in Friedrichshafen. Mit der Leiterin der Einrichtung, Monika Paulus und den Seelsorgerinnen Sr. Willibird und Brigitte Tauscher-Bährle (stationäres Hospiz), sprachen sie über die aktuellen **Herausforderungen in der Altenhilfe**.

Ein großes Highlight und ein Zeichen der Ökumene im Reformationsjahr war das Chorprojekt **„Luthermusikal“ der St. Columbangemeinde**, das zum Patrozinium Ende November aufgeführt wurde.

## AUS DEM DEKANATSRAT:

In der Sitzung des Dekanatsrats am 9. November setzte der Dekanatsrat den Geschäftsführenden Ausschuss als **Wahlausschuss für die Dekanewahl** ein. Dem Wahlausschuss gehören an: Bernhard Vesenmayer (Vorsitzender), Wolfgang Ilg, Gabriele Zehrer, Reinhilde Plath, Peter Schneider und Christa Hecht-Fluhr.

Außerdem beschloss der Dekanatsrat die **Romwallfahrt der Ministranten (vom 29.7. - 4.8.2018)** aus zu bezuschussen. Diese Fahrt ist ein ganz besonderes Erlebnis, an dem Ministrantinnen und Ministranten ab 14 Jahren teilnehmen können. Die Fahrt wird über das Bischöfliche Jugendamt in Wernau und das BDKJ-Jugendreferat FN organisiert. Die Reisekosten betragen € 470,-. Der Antrag wurde gestellt, weil bei der letzten Romwallfahrt 2014 die Zuschüsse von Seiten der Gemeinden ganz unterschiedlich hoch waren. Das wurde von den Teilnehmern als ungerecht empfunden. Der Dekanatsrat beschloss, für jeden Teilnehmenden einen Zuschuss von € 50,- (aus der Rücklage) zu zahlen (bis max. 300 Personen). Gemeinden können darüber hinaus bis zu € 25,- drauflegen. Außerdem haben die Ministranten die Möglichkeit, durch Aktionen Geld zu verdienen und damit den Preis weiter zu minimieren. Für Teilnehmer aus Familien mit geringem Einkommen oder für mehrere Teilnehmer aus einer Familie gibt es noch weitere Zuschussmöglichkeiten, über die das Jugendreferat informiert.

Zum Schwerpunktthema des Abends **„Ehe –(k)ein Auslaufmodell“** war als Referent Paul Geiger, der ehemalige Leiter der Psychologischen Beratungsstelle der Caritas, eingeladen. Zusammen mit der Dekanatsreferentin stellte er verschiedene Aspekte zum Thema vor und zeigte auf, wie sich die Trauungen im Dekanat entwickeln. Seit Jahren geht die Zahl der Eheschließungen zurück; das gilt auch für die Teilnehmer an Ehevorbereitungseminaren. Geschuldet ist dies auch der fortschreitenden Säkularisierung in der Gesellschaft. Trotzdem zeigen Umfragen, dass Ehe und Familie bei jungen Menschen nach wie vor hoch im Kurs steht. Paare, die sich trauen lassen möchten, kommen mit sehr klaren Vorstellungen, wie ihre Trauung ablaufen soll. Hohe Ansprüche bedeuten oft einen zeitlichen Mehraufwand für Priester, Diakone und für die betroffenen Pfarrämter. Das päpstliche Rundschreiben „*amoris laetitia*“ (Freude der Liebe) zielt darauf ab, sich wieder mehr der Ehepastoral zuzuwenden und Ehepaare auf ihrem Weg zu bestärken, auch dort wo es schwierig wird und wo Beziehungen scheitern. In der Diskussion plädierten einige auch dafür, sich neben dem Sakrament der Ehe auch für Segnungsgottesdienste zu öffnen für Paare, die nicht mehr kirchlich heiraten können, bzw. das katholische Sakramentsverständnis nicht teilen. Paul Geiger hob abschließend hervor, dass die Kirche nicht nachlassen solle, junge Menschen / junge Familien zu unterstützen und nannte als positive Beispiele die Angebote der Jugendarbeit, die Ehevorbereitungseminare und die Psychologische Beratungsstelle der Caritas für Ehe-, Familien- und Lebensfragen.

## AUS DEM DIÖZESANRAT:

### Zukunftssorgen trotz hoher Kirchensteuern

Über die Verwendung von 43,7 Mio Euro Jahresüberschuss aus dem Haushaltsjahr 2016 hat der Diözesanrat am 17. November im Kloster Reute entschieden. Er folgte dem Vorschlag des Finanzausschusses und des Bischöflichen Ordinariats, vor allem bezahlbare und innovative Wohnkonzepte entwickeln zu helfen, die Eine-Welt-Arbeit und die Flüchtlingshilfe sowie die Katholischen Schulen in der Diözese und die Versorgungssicherung diözesaner Mitarbeiter mit zusätzlichen Mitteln auszustatten. „Mit diesen Entscheidungen kommt unser Jahresüberschuss konkreten Menschen zugute, sozial Benachteiligte bei uns und in armen Ländern, Schülern und Arbeitnehmern. Soziale Stabilisierung und Bildung sind eine Investition in eine bessere Zukunft“, sagte Diözesanratssprecher Johannes Warmbrunn.

Für die Haushalte 2019 und 2020, die der Diözesanrat im November 2018 beschließt, hat der Finanzausschuss bereits im Oktober die Eckdaten festgelegt. Vorbehaltlich einer stabilen Wirtschaftslage geht er in beiden Jahren von einem Kirchensteuerzuwachs von je einem Prozent aus und hat eine Personalkostensteigerung von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr einkalkuliert.

Sorge macht den Delegierten neben konjunkturellen Unwägbarkeiten vor allem die rückläufige Katholikenzahl. „Wir sehen einen Schwerpunkt der Austritte im Alterssegment der Katholiken in der beruflichen und damit finanziellen Etablierungsphase. Dazu kommt, dass unsere treuen Kirchensteuerzahler jetzt in das Rentenalter hineinwachsen“, erläuterte der Finanzausschussvorsitzende Werner Krahl. Diözesanratssprecher Johannes Warmbrunn betonte, der finanzielle Beitrag der Kirchenmitglieder sei die Basis für die spirituellen und diakonischen Angebote der Kirche. Er wünsche sich sehr, dass viele Gläubige auch in Zukunft mit ihrer Kirchensteuer diese für die Gesellschaft so wichtige Gestaltungskraft ermöglichen.



In der Geschäftsstelle des Diözesanrats gab es einen Stabwechsel: der langjährige Geschäftsführer, Hermann Steur (2.v.links) wurde in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger ist Alexander Bair (Mitte), vorher Dekanatsreferent im Dekanat Ludwigsburg.

(Cäcilia Branz)



## **INTERVIEW mit Nicole Dodek**

### **Fachleitung für den Bereich „Armut und soziale Netzwerke“ bei der Caritas Bodensee- Oberschwaben**

Seit 2009 ist Nicole Dodek in der Caritas-Region; im Dekanat Friedrichshafen

ist sie seit 2011 bekannt durch die Kinderstiftung Bodensee und das FAIR-Kaufhaus. Beide Projekte hat sie maßgeblich mit aufgebaut. Daneben war sie Assistentin der Regionalleitung und in verschiedenen strategischen Projekten tätig. Nach ihrem erfolgreichen Masterabschluss im Bereich Sozial- und Gesundheitswesen hat sie die Caritas mit einer neuen Leitungsaufgabe betraut, die im Zusammenhang mit der Organisationsentwicklung neu geschaffen wurde: Seit 1. September ist sie verantwortlich für den Bereich „Armut und soziale Netzwerke“; dazu gehört auch die Leitung der Schwangerschafts-Beratungsstelle sowie der Sozial- und Lebensberatungsstelle in Friedrichshafen. Sie bleibt weiterhin Ansprechpartnerin für das FAIR-Kaufhaus und die Kinderstiftung Bodensee.

### **Frau Dodek: Sie sind künftig auch Ansprechpartnerin für die Kirchengemeinden bei uns im Dekanat - was heißt das?**

Wir haben in der Caritas-Region festgestellt, dass wir die professionelle Caritas noch besser mit der ehrenamtlichen Caritas vernetzen müssen. Ich bin nun die Erstansprechpartnerin: Kirchengemeinden oder Caritasausschüsse können sich in allen caritativen Fragen an mich wenden. Als Lotsin kümmere ich mich um ihre Anliegen, bzw. vermittele sie an die zuständige Fachperson. Die Gemeinden wurden von Herrn Kohler über dieses neue Angebot informiert. Ich bin gespannt auf die Rückmeldungen. Gerne komme ich auch in den Kirchengemeinderat oder den Caritasausschuss.

### **Was reizt Sie an Ihrer neuen Aufgabe?**

Durch das, was ich in den letzten Jahren auch hier im Dekanat Friedrichshafen gemacht habe, bringe ich viel Erfahrung mit im Bereich Armut und Netzwerkarbeit. Das kann ich nun umsetzen. Außerdem finde ich es spannend, Menschen in verschiedenen, auch schwierigen Lebenssituation zu begegnen und mit ihnen gemeinsam nach guten Lösungen zu suchen.

### **Die Bodenseeregion gilt als wohlhabende Region? Ist Armut hier überhaupt ein Thema?**

Im Zusammenhang mit der Arbeit für die Kinderstiftung begegne ich Menschen, die man als arm bezeichnen kann. Auf Grund von Schicksalsschlägen stehen die Leute vor einem Berg von Problemen. Eines davon ist oft, dass das Geld hinten und vorne nicht reicht. Wenn dann noch Kinder da sind, bin ich froh, wenn wir mit dem Notlagenfonds der Kinderstiftung oder dem Bischofsfonds in Einzelfällen helfen können. Über diese materielle Hilfe hinaus, ist es uns in der Schwangerschafts- und Lebensberatung wichtig, mit den Betroffenen zusammen ihre Probleme zu sortieren und eine passgenaue Hilfe zu suchen – im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe.

### **Als Leitung müssen Sie auch die gesellschaftliche Situation im Blick haben...**

Caritas heißt nicht nur Hilfe im Einzelfall, sondern bedeutet auch Solidarität zu stiften, Menschen dafür zu gewinnen, sich stark zu machen für Benachteiligte, für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Hier sehe ich mich auch in einer anwalt-schaftlichen Rolle. Wichtig ist dabei eine gute Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Kooperation – auch mit nichtkirchlichen Partnern. Dass das funktioniert. Und wie man viele Leute mit einer guten Idee begeistern kann, sieht man an der alljährlichen Adventskalenderaktion der Kinderstiftung. Ich freue mich immer, wie viele unterschiedliche Leute, Betriebe und Organisationen sich hier beteiligen und zum Erfolg beitragen. (Die Fragen stellte C. Hecht-Fluhr.)

Kontaktdaten von Frau Dodek: Tel: 07541 / 3000-73  
[dodek@caritas-bodensee-oberschwaben.de](mailto:dodek@caritas-bodensee-oberschwaben.de)

### **Telefonseelsorge – Infoabende zu Ausbildung und Mitarbeit**

Die Telefonseelsorge Bodensee-Oberschwaben bietet 2018 / 2019 wieder eine Ausbildungsgruppe zur Mitarbeit in der Telefonseelsorge an. Dazu lädt die Leiterin der Ökumenischen Ausbildungsstelle in Ravensburg, Frau Dr. Gabriela Piber ein.

Informationsabende:

**Montag, 15. Januar 2018, 19 Uhr oder  
Dienstag, 23. Januar 2018, 19 Uhr**

Ort: Ökumenische Ausbildungsstelle für beratende Seelsorge, Goetheplatz 2, 88214 Ravensburg

Anmeldung und Information: Telefon: 0751 / 359 777-0

Email: [info@telefonseelsorge-ravensburg.de](mailto:info@telefonseelsorge-ravensburg.de) oder im

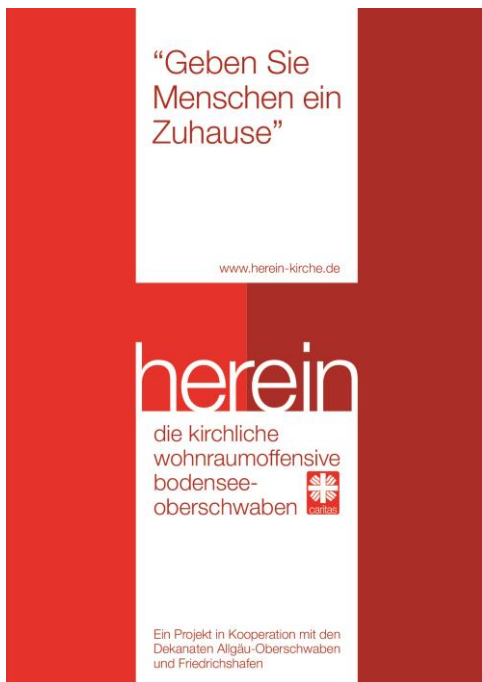
Internet: <http://www.telefonseelsorge-ravensburg.de>

### **Häfler helfen...**

Seit 2002 läuft diese von Diakon Wolfgang Knüfer ins Leben gerufene **Solidaritätsaktion von Häflern für Häfler**. Die Aktion möchte bedürftigen Menschen in Friedrichshafen unter die Arme greifen und ihnen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Die Spender zeigen damit den Hilfeempfängern, dass sie nicht vergessen sind, sondern dazugehören. Im Jahr 2016 erbrachte die Aktion – in Kooperation mit der Schwäbischen Zeitung – 103.000 Euro. Ein Drittel der Gelder wird über die evangelische Diakonie verteilt, zwei Drittel über das Stadtdiakonat der katholischen Gesamtkirchengemeinde.

Die Spenden kommen einem Kreis von rund 240 Personen zugute, für die von katholischer Seite Diakon Ulrich Föhr Ansprechperson ist. Dabei hat er ein Ohr für ihre materiellen und seelischen Nöte. Vielleicht ist die Aktion auch deshalb so erfolgreich, weil die Spender wissen, dass ihr Geld zu 100 Prozent bei den Menschen ankommt. Denn die mit der Auszahlung der Gelder verbundenen Verwaltungskosten zahlen die katholische und die evangelische Gesamtkirchengemeinde.

Kontaktdaten von Stadtdiakon Ulrich Föhr  
Tel: 07541 / 370041 oder Email: [u.foehr@gkg-fn.de](mailto:u.foehr@gkg-fn.de)



Wohnraum in unserer Region ist knapp. Nicht nur Geflüchtete, sondern auch bereits hier lebende Menschen mit geringem Einkommen tun sich schwer mit der Wohnungssuche. Die zentrale Aufgabe der kirchlichen Wohnraum-Offensive HEREIN der Caritas Bodensee-Oberschwaben ist es, für diese Menschen ein Zuhause zu finden.

Herein steht dabei für **HERberge** und **EINtreten** – also für ein klares Gebot an Menschlichkeit und Nächstenliebe. Dafür suchen wir Eigentümer von Wohnungen oder Häusern, die ebenso risiko- wie aufwandsarm vermieten möchten. Als Caritas Bodensee-Oberschwaben garantieren wir die Auswahl zuverlässiger Mieter ebenso wie die Miete. Vertrauen Sie uns und geben auch Sie Menschen ein Zuhause. Melden Sie sich doch ganz unverbindlich bei mir, ich bin zuständig für das Dekanat Friedrichshafen:



**Lea Kopittke**  
Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (FH)



Georgstraße 27  
88212 Ravensburg  
Telefon: 0751 35908913  
Mobil: 0176 13625656  
kopittke@herein-kirche.de

**Katholisches Dekanat Friedrichshafen**  
**Wir haben eine neue Homepage:**  
<https://dekanat-fn.drs.de/>  
**Schauen Sie doch mal vorbei!**

**Die Diözesanstelle  
Berufe in der Kirche  
lädt ein:**



**Theologie studieren in Tübingen:**

Infos und Begegnungen rund um das Theologiestudium an der Universität Tübingen (Berufsziel: Priester, Pastoralreferent/in, Lehrer/in); Teilnahme an Vorlesungen, Begegnungen mit Studierenden, Ausbildungsleitungen, Vertreterinnen kirchlicher Berufe.  
**Mittwoch, 24.1.2018**, 9.30 – 16.00 Uhr,  
**Tübingen**, Johanneum; Anmeldeschluss: 19.1.18

**Beruf mit Menschen – mitten in der Kirche**

Infos zum Studium und Beruf des / der Gemeindefreferentin, Präsentation verschiedener Ausbildungseinrichtungen, Begegnung mit Studierenden und der Ausbildungsleitung  
**Samstag, 10.3.2018**, 9.30-17.00 Uhr  
**Stuttgart**, Haus der Katholischen Kirche  
Anmeldeschluss: 2.3.18

**Nah dran an Gott und den Menschen**


Informationen zum Beruf des / der Pastoralreferentin; Einblick ins Studium, Kennenlernen der Einsatzfelder in unserer Diözese, Begegnung mit Studierenden, Auszubildenden und der Ausbildungsleitung.  
**Freitag, 27.4.2018, 9.30-16.00 Uhr**  
**Tübingen**, Johanneum; Anmeldeschluss: 27.4.18

**Zu Gast im Priesterseminar**

Begegnungstage für junge Männer zwischen 16 und 35 Jahren mit Interesse am Priesterberuf  
**Fr., 23.3.2018**, 18 Uhr – **So., 25.3.2018**, 13.00 Uhr  
**Rottenburg** Priesterseminar; Anmeldeschluss: 13.6.18

Kontakt und persönliche Beratung:  
Diözesanstelle Berufe der Kirche  
Tel: 7071 / 569-448; Email: [berufe-der-kirche@drs.de](mailto:berufe-der-kirche@drs.de)  
Internet: [www.berufe-der-kirche-drs.de](http://www.berufe-der-kirche-drs.de)  
[www.facebook.com/BerufeKirche](https://www.facebook.com/BerufeKirche)



 **AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20\* C+M+B+18**

## AUSBLICK – Erstes Halbjahr 2018:

**Neujahrskonzert:** 1. Januar 2018 um 19 Uhr  
Friedrichshafener Vokalsolisten, an der Orgel: Nikolai Gersak (Dekanatskirchenmusiker); St. Nikolaus FN

**Wort-Gottes-Feier für verstorbene Kinder:**  
Sonntag, 7. Januar 2018, 17 Uhr, St. Nikolaus, FN

### **Ehevorbereitungsseminare:**

#### **„Trau dich mit Gottes Segen“**

Samstag, 27. Januar oder 24. März 2018, 10 – 17 Uhr  
Referenten: Paul Geiger, Dipl. Psych. und Christa Hecht-Fluhr, Dipl. Theol.; Anmeldung über die Dekanatsgeschäftsstelle spätestens 10 Tage vor Beginn des Seminars (Tel: 07541 / 37860-71  
Email: [geschaefsstelle@dekanat-fn.de](mailto:geschaefsstelle@dekanat-fn.de)

**Dekanatsrat** am 15. März 2018 in Friedrichshafen  
Sitzung, 20 Uhr, mit Beratung des Haushalts 2018 im Haus der Kirchlichen Dienste. Die Sitzung ist öffentlich.

### **Dekanatskonferenz mit Weihbischof Matthäus**

**Karrer** am Donnerstag, 22. März 2018; herzliche Einladung an alle Interessierten zum Vespertagesdienst in St. Nikolaus, Friedrichshafen um 14.30 Uhr

**Wahlversammlung zur Wahl des Dekans und seiner Stellvertreter:** am 18. April 2018, Friedrichshafen, Haus der Kirchlichen Dienste; Wahlleitung: Domkapitular Paul Hildebrand (Gebietsreferent)

**Katholische Erwachsenenbildung Bodenseekreis e.V.:** Mitgliederversammlung am Dienstag, 15. Mai 2018, 19.30 in Tettngang, Gemeindezentrum St. Gallus

**Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag**  
21. Mai Friedrichshafen Uferpromenade, 10 Uhr

### **Romwallfahrt der Ministranten**

29. Juli – 4. August 2018; Information und Anmeldung über das BDKJ-Jugendreferat, Tel: 07541 / 23715

### **Ökumenisches Kirchenschiff**

am 16.9. ab FN, 18 Uhr Abfahrt und Gottesdienst; Boarding: 17.30 Uhr (ohne Anmeldung)



**Wir machen Weihnachtsferien:  
Das Büro der Dekanatsgeschäftsstelle und der  
Katholischen Erwachsenenbildung ist von  
22. Dezember 2017 bis 5. Januar 2018  
geschlossen.**

## ERWACHSENENBIILDUNG - Termine

### **Offenes Singen von neuen geistlichen Liedern**

aus dem Gotteslob mit Nikolai Gersak, Dekanatskirchenmusiker (Im Anschluss an die „Kleine Kirche“)  
**Freitag, 19. Januar 2018, 20.00 – 21.00 Uhr**  
Friedrichshafen, Katharinenstr. 16, Petrusaal EG

### **Sozialstaat 4.0 – Vortrag und Diskussion**

Durch die immer schneller voranschreitende Digitalisierung und Vernetzung verändert sich die Arbeitswelt. Wie kann der Sozialstaat aufrechterhalten werden oder wie muss er sich weiterentwickeln?  
Referent: Welf Schröter, Leiter Forum Soziale Technikgestaltung beim DGB Baden-Württemberg  
**Mittwoch, 21. Februar 2018, 19.30 Uhr**  
Friedrichshafen, Katharinenstr. 16, Saal (EG)  
In Kooperation mit der Kath. Betriebsseelsorge, der KAB und dem DGB Süd-Württemberg

### **Reutener Gespräche zur Erwachsenenbildung: Thema Rechtspopulismus – Herausforderung für**

**Kirche und Gesellschaft** Referent: Dr. Michael Krämer, Theologe / Literaturwissenschaftler  
**Mittwoch, 7. März 2018, 18 Uhr**  
Bad Waldsee, Kloster Reute, Bildungshaus (Beginn mit einem kleinen Imbiss)  
Veranstalter: Kath. Erwachsenenbildung Oberland  
Anmeldung bis spätestens 28. Februar

### **„Diese Wirtschaft tötet“ Vortrag**

Fairer Handel bringt Leben: In seiner Enzyklika „Evangelii Gaudium“ kritisiert Papst Franziskus todbringende Missstände in der Weltwirtschaft. Er ruft auf zu fairem wirtschaftlichem Handeln, das menschenwürdiges Leben ermöglicht.  
Referent: Karl Ludwig Biggel, Schuldekan a.D.  
**Mittwoch, 14. März 2018, 19.30 Uhr**  
Friedrichshafen, Pfarrsaal St. Nikolaus

### **Franziskus - Kämpfer im Vatikan - Vortrag**

mit Andreas Englisch, Vatikanreporter  
Mitreißend und kompetent gibt der Referent einen Blick hinter die Kulissen des Vatikans und zeichnet ein sensibles Portrait des Papstes.

**Sonntag, 6. Mai 2018, 16.00 Uhr**

### **Tettngang-Laimnau, Kirche St. Peter und Paul**

Veranstalter: keb FN zusammen mit der Erwachsenenbildung der SE Argental  
Vorverkauf: € 14,00; Abendkasse: € 15,00  
Vorverkaufsstellen: Pfarrbüro Laimnau und Neukirch  
Buchhandlung Gessler in Friedrichshafen;  
Stadtbuchhandlung in Tettngang; Geschäftsstelle der keb FN, Friedrichshafen, Katharinenstraße 16

Anmeldung und weitere Informationen über die Kath. Erwachsenenbildung Bodenseekreis e.V.  
Telefon: 07541-37860-72; Email: [info@keb-fn.de](mailto:info@keb-fn.de);

Impressum: Kath. Dekanat Friedrichshafen - Geschäftsstelle  
Katharinenstr. 16, 88045 Friedrichshafen  
Telefon: 07541 / 3 78 60-71  
Email: [geschaefsstelle@dekanat-fn.de](mailto:geschaefsstelle@dekanat-fn.de)  
Internet: <https://dekanat-fn.dr.s.de/>

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.: Christa Hecht-Fluhr  
SeeDruck GmbH Kressbronn (Auflage 750 Stück)